Walliser Bote

Unabhängige Tageszeitung,
gegründet 1840

Herausgeber und Verleger:
Nicolas Mengis
n.mengis@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
info@mengisgruppe.ch

Geschäftsleiter: Kurt Zuber
k.zuber@mengisgruppe.ch

Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Mitglieder der Chefredaktion:
Werner Koder (wek), David Biner (dab)

Redaktion: info@walliserbote.ch
Thomas Rieder (tr), Franz Mayr (fm), Martin Kalbermatten (mk), Melanie Biaggi (meb), Daniel Zumoberhaus (zum), Fabio Pacozzi (pac), Martin Schmidt (mas), Matthias Summermatter (msu)
Stagiaire: Mathias Gottet (mgo)

Sport: sport@walliserbote.ch
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb), Alan Daniele (ada), Karl Salzmann (sak)

Ausland/Schweiz: Stefan Eggel (seg)
ausland@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
kultur@walliserbote.ch

Ständiger Mitarbeiter:
Dr. Alois Grichting (ag.)

Online-Redaktion, 1815.ch:
lokal@1815.ch, info@1815.ch
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)
Perrine Andereggen (pan), Manuela Pfaffen (map), Philipp Mooser (pmo), Andrea Noti (noa)

Themenbeilagen:
Beilage zum Walliser Boten
Redaktion: Perrine Andereggen (pan)
Philipp Mooser (pmo)

Auflage: 20 001 Expl.
(beglaubigt WEMF 2017)

Aboservice:
aboservice@walliserbote.ch

Jahresabonnement:
Fr. 391.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:
Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:
Fr. 289.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–16.00 Uhr
Telefon 027 948 30 40
ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr
Telefon 027 948 30 80
korrektorat@walliserbote.ch

Inserateannahme, -verwaltung und Disposition:
inserate@mengisgruppe.ch

Inserateverkauf:
Kurt Nellen (Verkaufsleiter), Nicole Arnold (Stv. Verkaufsleiterin), Urs Gsponer, Claudia Schmid und Dagmar Vouillamoz

Anzeigenpreise:
Grundtarif Annoncen-mm:
Fr. 1.23
Kleinanzeigen bis 150 mm:
Fr. 1.30
Immobilien-/Stellenmarkt:
Fr. 1.30
Reklame-mm:
Fr. 4.53
Textanschluss:
Fr. 1.49
Alle Preise exkl. 8% MwSt.

Technische Angaben:
Satzspiegel 284 x 440 mm
Inserate 10-spaltig 24.8 mm
Reklame 6-spaltig 44 mm

Zentrale Frühverteilung:
Adrian Escher, verteiler@walliserbote.ch

Zuschriften: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung von Einsendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate dürfen von nicht autorisierten Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Insbesondere ist es untersagt, Inserate – auch in bearbeiteter Form – in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014046

Entsorgung | Grosser Ansturm nach Feiertagen auf dem Ökohof der Firma Schriber & Schmid GmbH

Viel Kundschaft beim «Schribi» wegen Weihnachten

Ausgepackt und entsorgt. Durch die vielen Geschenke zu Weihnachten fallen vermehrt Papier und Karton an, die beim Ökohof in Gamsen abgegeben werden.

FOTOS KEYSTONE / WB

BRIG-GLIS | Glitzernde Geschenkpapiere und Kartons von Playmobil sowie Legotürmen, die noch vor ein paar Tagen fein säuberlich unter dem Christbaum lagen, landen nach der Weihnacht auf dem Ökohof der Firma Schriber & Schmid.

So viel vorneweg: Welsche Kundschaft wurde in Gamsen während der vergangenen Woche keine gesichtet. Im Unterwallis hatten Ende 2017 noch vor der Einführung der Sackgebühr ja regelrechte «Panik-Entsorgungen» stattgefunden (der WB berichtete). Als eine der letzten Bastionen schweizweit hatten zahlreiche Gemeinden im welschen Kantonsteil die Gebührensäcke eingeführt.

Keine «Panik-Entsorgungen», aber Entsorgungen im grossen Stil gab es nach den Fest- und Feiertagen auch hier im Oberwallis. Die in den Ökohof einfahrenden Autos stauten sich laut Augenzeugen teils bis zurück an den Bildackerkreisel. «An Weihnachten und Neujahr ist das jedes Jahr so», relativiert Roger Schmid, Geschäftsführer Schriber & Schmid GmbH, auf Anfrage. Wegen den vielen Geschenken würden besonders viel Verpackungsmaterial und Karton anfallen, die auf diesem Weg entsorgt werden. Für das Kilo Karton werden im Ökohof 30 Rappen verrechnet, für das Kilo Altpapier 10 Rappen. Zudem entledigten sich viele der Ökohofbenutzer nicht mehr gebrauchter Ware, so Schmid weiter. Dies etwa nach der Installation von neuen Betten oder Schränken.

In einigen Wohnstuben werden gar bereits während des Auspackens der Geschenke unter dem Tannenbaum Säcke mit Verpackungen gefüllt oder Karton sortiert, damit sich zu Hause eine möglichst aufgeräumte Stimmung breitmacht.

Entsorger mit Nachholbedarf nach freien Tagen

Dass das Angebot des Ökohofs rege genutzt wird, ist auch auf die Öffnungszeiten zurückzuführen. Sechsmal wöchentlich bietet sich die Gelegenheit, die unnütz gewordene Ware abzuliefern. Und da der Ökohof vom 31. Dezember bis und mit dem 2. Januar geschlossen blieb, mussten die Lieferungen im Nachhinein erfolgen. Deshalb die vielen Entsorger in ihren Privatautos in der Neujahrswoche.

Gemäss einem Ökohofmitarbeiter sei es auffällig gewesen, dass über die Festtage teils nur kleine Mengen entsorgt wurden. Wie Schmid in einem früheren Interview sagte,

«Nach Weihnachten und Neujahr stauen sich die Autos bei uns»

Roger Schmid
Geschäftsführer Ökohof

gebe es Nutzer, die im Schnitt alle zwei Wochen Ware fortschafften. Andere wiederum seien fast täglich im Ökohof.

Grosser Beliebtheit erfreut sich die Ökohofkarte. Bereits sind deren 8000 Stück im Umlauf. Tendenz steigend. Einwohner der Vertragsgemeinden Brig-Glis, Naters, Bitsch, Lalden und Visp zahlen eine Depotgebühr von 20 Franken. Diese berechtigt zum Zutritt in den Ökohof. Einwohner der übrigen Gemeinden können die Karte ebenfalls direkt bei der Firma Schriber & Schmid beziehen. Sie zahlen aber zusätzlich eine Gebühr von 35 Franken im Jahr.

Sammlung von Kunststoff soll 2018 anziehen

Schriber & Schmid sammelt zudem vermehrt Kunststoff. Ein Gut, das beim Recycling in ein Granulat verarbeitet wird und wiederverwendet werden kann: «Wir sind hier noch im Aufbau, das Recycling von Kunststoff soll aber anziehen», sagt Schmid. Er hat es sich zu einem seiner Jahresziele gesetzt, Kunststoff-Sammelsäcke stärker zu vertreiben. Die Haushalte können solche Sammelsäcke beziehen, um sie mit allerlei Verpackungen aus Kunststoff zu füllen.

Das Material wird je nach seiner Qualität getrennt

Einige der Detailhandelsriesen bieten bereits die Möglichkeit, nebst Petflaschen und -Verpackungen auch Kunststoffverpackungen, etwa von Shampooflaschen, Waschmitteln oder Handseifen, zu sammeln. Bei Schriber & Schmid wurde das Angebot 2016 eingeführt. Die gefüllten Säcke werden im Ökohof gepresst und an die weiterverarbeitenden Firmen geliefert. Diese trennen das Material je nach Qualität.

Die Sammlung von Plastik stösst jedoch auch auf Kritik, hat also Befürworter wie Gegner. Anhand der riesigen Abfallberge ist es aber durchaus sinnvoll, möglichst vielseitig Materialien zu sammeln. Denn bis zu 70 Prozent des Hauskehrichts könnten eingespart werden, sind die Fachmänner überzeugt. **zum**

Klimawandel | Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Markus Stoffel im Kollegium

Was Bäume von Naturkatastrophen erzählen

BRIG-GLIS | Morgen Mittwoch, 10. Januar 2018, um 19.00 Uhr organisiert der Verein der Freunde des Briger Kollegiums im Vortragssaal des Kollegiums einen öffentlichen Vortrag zum hochaktuellen Thema Klimawandel.

Das von grossem Applaus begleitete, vor inzwischen zwei Jahren am Pariser Klimagipfel verabschiedete Klimaabkommen ist längstens von politischen und wirtschaftlichen Kräften überholt worden. Den Worten sind kaum Taten gefolgt und die Klimaerwärmung schreitet munter voran. Doch was bedeutet ein Anstieg der Temperaturen und die damit verbundenen Veränderungen im Niederschlagsverhalten für den Alpenraum? Am Beispiel der Murgang- und Steinschlagaktivität in den Vispertälern wird aufgezeigt, wie Veränderungen im Klima sich auf Häufigkeit und Grösse dieser Massenbewegungen auswirken. Der Vortrag wirft dazu einen Blick in die Vergangenheit und dokumentiert mithilfe «stummer Zeugen» in Form von alten Ablagerungen im Feld und verletzten Bäumen die Entwicklung der Gefahrenprozesse in den Walliser Alpen über die letzten Jahrhunderte.

Im Vortrag werden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Murgangaktivität im Ritigraben (Grächen und St. Niklaus) und den Steinschlag im Täschgufer erläutert. An beiden Standorten wurden die Ereignisse der letzten gut 400 Jahre akribisch mit Jahrring-Analysen an Nadelbäumen dokumentiert, sodass die beiden Lokalitäten heute weltweit als Referenzbeispiele für den Einfluss des Klimas auf Massenbewegungen gelten. Dank der detaillierten Untersuchung des vergangenen und aktuellen Prozessverhaltens können an beiden Standorten so grobe Abschätzungen der möglichen künftigen Prozessaktivität in einem wärmeren Treibhausklima getroffen und wichtige Erkenntnisse zur möglichen Gefährdung von Verkehrsinfrastruktur und Siedlungen in den Walliser Alpen gewonnen werden. **| wb**

Experte. Markus Stoffel präsentiert einen Beitrag zu Klimawandel, schmelzendem Eis und instabilen Hängen in den Vispertälern. FOTO ZVG